



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

# John Brinckmans ausgewählte plattdeutsche Erzählungen

Kasper-Ohm un ick

**Brinckman, John**

**Rostock, 1895**

1. Woans dat all kem.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-62055](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-62055)

## Woans dat all kem.

Buten frür dat Päckelsteen.<sup>1</sup> Ick hadd æwersten bannig infacheln laten, un de oll Alben<sup>2</sup> bullert' man orig so von dat bööken Blankholt, wovon he drang<sup>3</sup> vullproppt wir. Een Buddel Schato Dikem<sup>4</sup> hadden wi al dat warme Blood bet up den lezten Druppen astappt, un bi de tweet wiren wi grad bi, un vier anner stünmen noch in den Korb rechtsch von mi, so dat ick man tootogripen brukt', ahn<sup>5</sup> uptoostahn. Oll Unkel Andrees set æwer in minen Armstool vör den Alben un hadd sich von den veritabeln Türkschen instoppt, den ick von P. J. Behnden för des Gelegenheit halt<sup>6</sup> hadd; denn de oll Herr frög nich vel nah Glimmstengels nah, un wenn se of ut de Bega de la Habana importirt wiren. Wi annern, 'n Manner söß hoch, hadden uns æwer de Trabukos hermaft, wo 'n apen<sup>7</sup> Viertelkist von up den Disch

1) Draußen froz es Stein und Bein. 2) Ofen.

3) stramm. 4) Château d'Iquem, französischer Weißwein.

5) ohne. 6) geholt. 7) offene.

vör uns stünn<sup>1</sup>. De Finsterladen wiren dichtung too un de Kulos<sup>2</sup> dal<sup>3</sup>, un dat was so mollig in min Quartier, as dat männigmal in so'n oll Junggesellenharbarg is, wenn dor goode Frünn in tofamen kamen, de sich 'nanner möegen, un de jedermann mag. Ich hadd nämlich oll Unkel Andreesen richtig dorto kregen, un an de duuwel- ten Trossen<sup>4</sup> von sin Börleem<sup>5</sup> un Fründschaft för mi in min'n eegen Haben binnen slept<sup>6</sup>. — Na, Bengel, hadd he to mi seggt, denn helpt dat nich, seggt Toppstedt, denn möt ick mi jo woll man gewen; denn kam ick morn Abend so hento söffen<sup>7</sup> to Di, Hans! Man länger as bet dreeviertel up negen bliv ick nich; ick kam so al<sup>8</sup> dordörch üm min Parti Bomber Imperijal, un dat doo 'k unnod.<sup>9</sup>

Oll Unkel Andrees füll uns nämlich mal eens richtig un so'n beten de Keeg nah all sin Fohrten<sup>10</sup> un Stückchen vertellen, de he in sin Slüngeljohren mit sinen Ohm un minen Grot- öhme, Kasper-Ohmen, hatt hadd, wat siner Tid<sup>11</sup> eenen gewaltigen Schipper vör den Herrn west

1) stand. 2) Rouleaux. 3) herabgelassen. 4) dicke Taue. 5) Borliebe. 6) in meinen Hasen eingeschleppt. 7) gegen sechs Uhr. 8) schon. 9) ungern. 10) Streiche. 11) seiner Zeit.

wir, dormit dat noch up Kinner un Kinner-  
finner kem, so seker<sup>1</sup> as de Kronika von de heilige  
Genoveva un de Legende von den Bannkooften-  
barg un den fleegenden Hollander un de Insel  
Felsenborg.

Un nu set de oll Herr richtig dor un let sich  
of nich irst twee lang un twee breed nödigen. He  
kek uns 'n Ogenblick scharp un plitsch<sup>2</sup> an, een  
nah'n annern. Wiren dat of nich all Bettern  
von em un mi, so wiren dat doch bekannte Ge-  
sichter, de richtigen Switjes<sup>3</sup>, as oll Unkel Andrees  
uns to döpen plegt', un dorup grint' he sich un  
säd: Na, Kinnings, ick heww mi dat gistern un  
hüt al so'n beten trecht<sup>4</sup> leggt. Wi sünd jo nu  
woll All Pipel an Burd?<sup>5</sup> Ick bün nu klor: denn  
so smit ick nu de Troß af un kann nu de Fohrt  
losgahn. Seefast sünd wi jo all, un dat beten  
Spöölwater, wat dorbi vörföllt, dat lat't Zi Such<sup>6</sup>  
woll in de Hor drögen<sup>7</sup>.

---

1) sicher. 2) schelmisch. 3) lustige Brüder. 4) zurecht.  
5) englisch: all people on board. 6) Ihr Such. 7) trocknen.